

Positionspapier

Innovation wirkt – 3 Impulse zur Stärkung unternehmerischer Wirkung

06. Dezember 2022

Zusammenfassung

Innovative Startups können mittels digitaler Geschäftsmodelle und moderner Technologien in hohem Maße dazu beitragen, die gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit zu lösen. Klimawandel, Inklusion und Integration sowie digitale Teilhabe sind nur ein Ausschnitt davon. Startups können dabei auf verschiedenen Ebenen eine positive gesellschaftliche Wirkung erzielen. Insbesondere für junge Unternehmen ist es jedoch herausfordernd, ihre Wirkung zu identifizieren, zu messen und darüber zu berichten. In der öffentlichen Wahrnehmung und Förderpolitik ist außerdem häufig ein eindeutiger Fokus auf ökonomische Kennzahlen zu verzeichnen. Die positive Wirkung von Startups und ihre bedeutende Rolle für Gesellschaft und Umwelt ist nicht sichtbar genug, was auch mit einer geringen Berücksichtigung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenhängt. Es ist also höchste Zeit, dass Startups, die mit digitalen Geschäftsmodellen einen positiven Beitrag leisten, stärker in den politischen und öffentlichen Fokus rücken als bisher.

Um **Startups mit digitalen Geschäftsmodellen**, die eine **positive gesellschaftliche Wirkung** erzielen, besser zu unterstützen und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen, schlägt Get Started, die Startup-Initiative des Bitkom, **drei Punkte** vor:

1. Startups zur Wirkungsmessung befähigen
2. Wirkungskennzahlen von Startups in Förderangeboten und Finanzierungsinstrumenten berücksichtigen
3. Sichtbarkeit, Unterstützung und Vernetzung ausbauen

Sabine Fey
Startups

T +49 30 27576-575
s.fey@bitkom.org

Daniel Breiting
Leiter Startups

T +49 30 27576-165
d.breiting@bitkom.org

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Einleitung

Wir sehen uns mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Klimawandel, Verknappung natürlicher Ressourcen, demografischer Wandel, Inklusion und digitale Teilhabe sind nur ein Ausschnitt davon. Startups können mit ihren flexiblen, innovativen Ansätzen und insbesondere mittels digitaler Geschäftsmodelle in hohem Maße dazu beitragen, diese gesellschaftlichen Herausforderungen, etwa durch die Einsparung von CO₂-Emissionen, zu lösen.¹

Startups mit wirkungsorientierten Geschäftsmodellen sollen in diesem Zusammenhang als junge Unternehmen verstanden werden, die durch marktorientiertes, unternehmerisches Handeln und mit Hilfe innovativer, digitaler Technologien, gesellschaftliche Probleme adressieren und eine positive Wirkung erzielen wollen. Ihre Geschäftsmodelle können sich etwa an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals/SDGs) orientieren und setzen nicht unbedingt Gemeinnützigkeit voraus. Zukunftsfähige Geschäftsmodelle, die gesellschaftliche Problemlösung mit ökonomisch-technologischer Wettbewerbsfähigkeit verknüpfen, tragen zu einer grundlegenden Transformation der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft bei.² So ist es auch 91 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wichtig, einer sinnstiftenden Arbeit nachzugehen und dass ihr Arbeitgeber gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.³

Auch Investorinnen und Investoren sehen vermehrt das Potenzial: Bereits 2019 stellten Impact-fokussierte Investments über 15 Prozent aller Venture Capital-Beteiligungen in Europa dar, womit sich der Wert in der letzten Dekade verdreifacht hat.⁴ Auch wenn Startups gerade in den letzten Jahren mehr an Relevanz gewonnen haben, findet das Potenzial von digitalen Geschäftsmodellen, welche gesellschaftliche Probleme adressieren, in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft noch nicht ausreichend Beachtung. Es ist höchste Zeit, dass Startups, die eine positive gesellschaftliche oder ökologische Wirkung erzielen, stärker gefördert werden als bislang.

Ausgangslage

Eine spürbare gesellschaftliche Wirkung können Gründungen mit sozial oder ökologisch ausgerichtetem Geschäftsmodell insbesondere dann haben, wenn sie dieses mit einem großen Wachstumspotenzial verbinden. Doch junge Unternehmen sehen sich hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen und ökologischen Wirkung mit zahlreichen, teils besonders spezifischen, Herausforderungen konfrontiert. Dazu

¹ [Bitkom & Accenture \(2021\): Klimaeffekte der Digitalisierung](#)

² [Bertelsmann Stiftung \(2021\): Innovative Start-ups in der Initialphase fördern](#)

³ [Bitkom \(2022\): New Work - Die neue Arbeitswelt nach der Pandemie](#)

⁴ [Bertelsmann Stiftung \(2021\): Innovative Start-ups in der Initialphase fördern](#)

91%

der Arbeitnehmenden ist es wichtig, dass ihr Arbeitgeber gesellschaftliche Verantwortung übernimmt (Bitkom, 2022)

zählen insbesondere Herausforderungen der Wirkungsmessung, der Kapitalbeschaffung und mangelnder Sichtbarkeit.

1. Die **Wirkungsmessung** stellt für Startups eine besondere Hürde dar, da es verschiedene Mess- und Berichtsverfahren gibt und diese mit einer gewissen Komplexität und personellem Aufwand verbunden sind. Dabei kann sie für die Akzeptanz u.a. in Gesprächen mit Investorinnen und Investoren entscheidend sein.⁵ Mithin ist Unterstützung bei der Erstellung solcher Berichte sowie die Identifizierung und Ausweitung von relevanten Indikatoren notwendig. Startups müssen zur Wirkungsmessung befähigt und ein Bewusstsein für wirkungsorientierte Kennzahlen etabliert werden.
2. Die Markteinführung technischer Innovationen oder neuartiger Geschäftsmodelle ist mit hohen Risiken verbunden. Bestehende **Förder- und Investitionsprogramme** sollten Wirkungskennzahlen positiv berücksichtigen.
3. Startups, die bei gleichzeitiger Marktorientierung eine eindeutig positive Wirkung erzielen, sehen sich mit zu geringer **Sichtbarkeit** und einer **fehlenden Vernetzung** in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft konfrontiert. Die gesellschaftliche und ökologische Wirkung solcher Startups erhalten aktuell zu geringe Wertschätzung und Unterstützung und sollten daher verstärkt in den Mittelpunkt gerückt werden.

Vorschläge

Die drängenden gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen der heutigen Zeit müssen weiterhin verstärkt adressiert werden. Dafür bietet sich die Chance, insbesondere die Skalierung von Startups mit verantwortungsvollen, digitalen Geschäftsmodellen zu unterstützen und dabei die Mehrwerte der Digitalisierung zu nutzen. Die drei Bereiche Wirkungsmessung, Finanzierung & Förderung sowie Sichtbarkeit & Unterstützung sind zentrale Ansatzpunkte und sollten in zukünftigen politischen Maßnahmen berücksichtigt werden.

1. Startups zur Wirkungsmessung befähigen

Startups können mit ihren innovativen Geschäftsmodellen ökologische oder soziale Veränderung einleiten. Dies ist jedoch schwer zu messen und objektiv zu bewerten, da sie in verschiedenen Dimensionen auftreten und verstanden werden kann, wie etwa die Einsparung von CO₂-Emissionen oder Weiterbildungsangebote für Beschäftigte. Zudem haben Startups ihren Ursprung in den verschiedensten Branchen - Wirkung lässt sich somit auch schwer sektorübergreifend vergleichen. Zusätzlich ist die

⁵

<https://www.berlin.de/sen/web/presse/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung.1246296.php>

Berichterstattung der Wirkung oftmals mit einem hohen Aufwand verbunden, da die Berichtsverfahren teils sehr komplex sind. Das Zusammenspiel von Wirkungsmodell und Geschäftsmodell ist jedoch besonders wichtig, denn eine solche Aufbereitung kann unter anderem zur Glaubwürdigkeit der Startups beitragen – und dient nicht dem Selbstzweck.

In der Praxis existieren verschiedene Ansätze, um Wirkung zu erfassen und gegenüber Öffentlichkeit, Investoren, Kundinnen und Kunden oder Partnern aufzubereiten. Diese unterscheiden sich etwa im Ansatz und Dimension. International hat sich als weltweit anerkannter Maßstab die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) etabliert.⁶ Die GRI-Standards ermöglichen es Organisationen ihre Wirkung auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft multidimensional und auf vergleichbare und glaubwürdige Weise zunächst zu verstehen und im nächsten Schritt transparent darüber zu berichten.

Wir fordern daher die **Unterstützung von Startups bei der Messung ihres Impacts** sowie bei der Identifizierung individueller Indikatoren für ihre Berichterstattung. So sollen Startups dazu befähigt werden, ein Wirkungsmanagement aufzusetzen, Kennziffern zu entwickeln und diese zu monitoren. Eine Expertenkommission sollte dafür aus bestehenden Ansätzen und Reporting-Verfahren das beste Konzept identifizieren und die Kriterien und Indikatoren der Wirkungsmessung ausarbeiten. Frühphasige Startups müssen bei der Umsetzung und Implementierung eines Wirkungsmanagements besonders unterstützt werden, u.a. da Wirkung hier oftmals erst in fortschreitenden Phasen eintritt. Eine niedrighschwellige staatliche Unterstützung, etwa durch online zur Verfügung gestellte Leitfäden, Kurse (bspw. MOOCs und Wissens-Workshops für Mitarbeitende) und FAQs, können Startups bereits sehr früh dabei helfen, sich Gedanken zu ihrer Wirkung zu machen, diese in der täglichen Arbeit und den einzelnen Wachstumsphasen aktiv mitzudenken, und letztendlich Messung, Management und Reporting zielführend und transparent umzusetzen.

2. Wirkungskennzahlen von Startups in Förderangeboten und Finanzierungsinstrumenten berücksichtigen

Startups benötigen Zugang zu Förderungen und Finanzierungen. Der Zugang zu geeigneten Finanzierungsmitteln und Förderangeboten stellt jedoch für viele Startups mit wirkungsorientierten Geschäftsmodellen eine Herausforderung dar, da bislang keine großen, breiten und gleichzeitig auf Impact-Innovationen ausgerichteten Förderangebote im aktuellen Förderangebot existieren.⁷ Nur wenige Angebote adressieren eindeutig das Thema Impact und selbst solche fokussieren sich fast ausschließlich auf Klima- und Umweltschutz. Dies schließt Startups mit anderen Wirkungsbereichen aus (z.B. digitale Teilhabe, Bildung, Gesundheit). Die Zielorientierung von Gründungsförderungen liegt bislang vorherrschend auf Fragen der Marktverwertbarkeit, der Wettbewerbsfähigkeit und auf anderen ökonomischen Erfolgsgrößen. Um die Programme stärker auf Wirkungsorientierung auszurichten, sollten staatliche Förderprogramme und Ausschreibungen **Wirkungskennzahlen positiv berücksichtigen**. Dazu könnten zunächst Überlegungen zur Berücksichtigung

⁶ <https://www.globalreporting.org/standards/>

⁷ <https://www.existenzgruender.de/DE/Gruendung-vorbereiten/Finanzierung/Foerderprogramme/inhalt.html>

impact-basierter Bewertungskriterien denkbar sein. Kennzahlen gesellschaftlicher und ökologischer Wirkung können so neben ökonomischen Kennzahlen betrachtet werden. Die stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen im bundesweit erfolgreichen Förderprogramm EXIST ist dahingehend ein wichtiger Schritt.⁸

Neben den Förderprogrammen müssen auch die Finanzierungsinstrumente ausgeweitet werden. Dazu ist zunächst ein stärkerer Fokus auf Impact-Investing notwendig. Impact Investitionen zielen darauf ab, neben wirtschaftlichen Erträgen auch nachhaltig positive ökologische oder soziale Auswirkungen zu unterstützen. Das Aufsetzen von Fonds wie dem DeepTech & Climate Fonds im Rahmen des Zukunftsfonds ist ein wichtiger Schritt und zeigt auf, wie digitale Technologien und positive ökologische Wirkung in der Finanzierung gemeinsam gedacht werden können. Ein weiteres Beispiel dafür ist der zuletzt von IBB Ventures aufgelegte Impact Fonds, der mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert wird.⁹ Um Finanzierungslücken zu schließen, könnten außerdem Matching Grants in Betracht gezogen werden – ein bewährtes Finanzierungsinstrument bei Hardware-Startups, bei dem öffentliche Zuschüsse private Investitionen doppeln und so das technische Risiko für private Investoren reduzieren, während diese aber weiterhin das Markt- und Implementierungsrisiko tragen.¹⁰ Dies kann private Investitionen mobilisieren und Gründerinnen und Gründer erhielten mehr Planungssicherheit.

3. Sichtbarkeit, Unterstützung und Vernetzung ausbauen

Obwohl innovative Startups seit Jahren steigende Aufmerksamkeit erfahren, ist das Potenzial von wirkungsorientierten Geschäftsmodellen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft noch nicht ausreichend platziert. Um die Präsenz und Sichtbarkeit zu stärken, können einige Maßnahmen ergriffen werden.

- So sollten Startups mit positiver Wirkung insbesondere in der öffentlichen Beschaffung stärker berücksichtigt werden. Die Kompetenzstelle [Nachhaltige Beschaffung](#) kann hierbei helfen und sollte auf andere Wirkungsarten ausgeweitet werden. Dazu können verpflichtende Seminare und Weiterbildungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien, Emissionsreduktionszielen und anderen Wirkungskennzahlen in der Beschaffung und bei öffentlichen Ausschreibungen sinnvoll sein.
- In Frankreich wurde im Rahmen des PACTE-Gesetzes der Status *société à mission* (etwa „Missionsorientiertes Unternehmen“)¹¹ ins Leben gerufen, was u.a. für ein positives Markenimage und Employer Branding von Unternehmen nützlich sein kann. Diesen Status erhalten Unternehmen, die in ihrer Satzung soziale und ökologische Ziele festhalten. Statt der Schaffung einer separaten Rechtsform könnte es sinnvoll sein, einen solchen Status unbürokratisch auch in Deutschland einzuführen.

⁸ <https://www.exist.de/EXIST/Redaktion/DE/Aktuelles/Nachrichten/EXIST-Gruenderstipendium-und-EXIST-Forschungstransfer-Bewertungskriterien-werden-ergaenzt.html>

⁹ <https://www.ibbventures.de/news/impact-fund>

¹⁰ Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2021) „Tech for Net Zero Allianz: Impuls 1: Finanzierung von Climate Tech Start-ups“

¹¹ <https://www.economie.gouv.fr/cedef/societe-mission>

- Auch in Schulen und Hochschulen muss Entrepreneurship und insbesondere wirkungsorientiertes Unternehmertum fest verankert werden. Dabei könnten beispielsweise durch Planspiele Kompetenzen vermittelt werden, die auch Gründungsthemen mit positiver gesellschaftlicher oder ökologischer Wirkung abdecken und so bereits frühzeitig eine multiperspektivische Betrachtungsweise des Karrierewegs „Gründung“ unterstützen. Wir begrüßen dahingehend die Fördermaßnahme „Impact-orientierte Entrepreneurship-Qualifizierung“ durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, welche das Ziel verfolgt, sowohl Studierende als auch wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für verantwortungsvolles Unternehmertum zu sensibilisieren und befähigen.¹²
- Zudem muss das Gründungsökosystem durch Vernetzungsinitiativen gestärkt werden. Dazu sollten zunächst Innovations- und Gründerzentren weiter ausgebaut werden, um die nötige Infrastruktur zu gewährleisten und Zugang zu Partnerschaften und Kooperationen zu ermöglichen. Ein stetiges bundesweites Monitoring des wirkungsorientierten Startup-Ökosystems könnte den Zugang erleichtern.¹³ Ein gezieltes Matchmaking zwischen Startups und Investoren sowie anderen Partnerinnen und Partnern, die Wert auf ökologische oder gesellschaftliche Zielverfolgung legen, könnte helfen, Synergien zu identifizieren.

Bitkom vertritt mehr als 2.000 Mitgliedsunternehmen aus der digitalen Wirtschaft. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

¹² HOCHSPRUNG (2022): Entrepreneurship-Qualifizierung mit Impact

¹³ Vgl. Berlin Impact Funding & Support Map,